

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 37 (1980)

Heft: 2

Artikel: Basketball : die Kollektivtaktik [Fortsetzung und Ende]

Autor: Mrazek, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

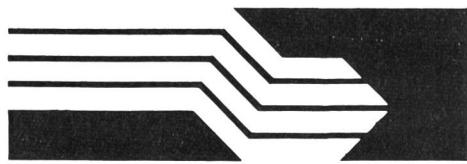
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AUS DER PRAXIS-FÜR DIE PRAXIS

Basketball

Die Kollektivtaktik

Fortsetzung und Ende des Artikels in Nr. 4/1979

Text, Zeichnungen und Fotos:
C. Mrazek, J+S-Experte
Übersetzung: U. Hefti

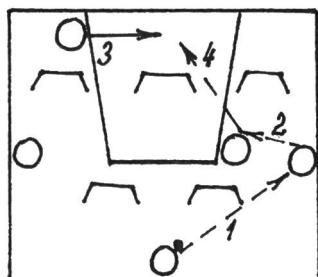
- Der Angriff gegen eine Zonenverteidigung
- Die Zonenverteidigung

Der Angriff gegen eine Zonenverteidigung

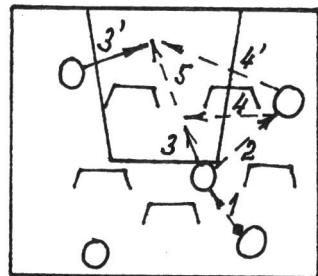
Um die Grundprinzipien des Angriffs gegen eine Zonenverteidigung aufzustellen, müssen die Hauptmerkmale dieses Verteidigungssystems, wenn es gut angewendet wird, beachtet werden:



Angriff gegen Zonenverteidigung 2-3.



Angriff gegen Zonenverteidigung 2-3.



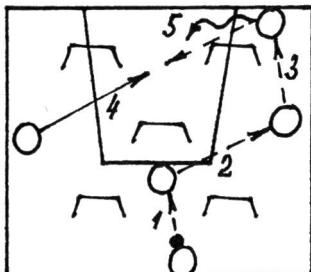
Angriff gegen Zonenverteidigung 3-2.

- die 5 Verteidiger verschieben sich gleichzeitig und verteilen sich nach einem von der Stellung des Balles bestimmten Schema;
- jeder von ihnen hat einen Sektor des Feldes zu verteidigen. Ein Angreifer, der sich auf der Grenze zwischen zwei Sektoren befindet, kann hier oft Verwirrung stiften;

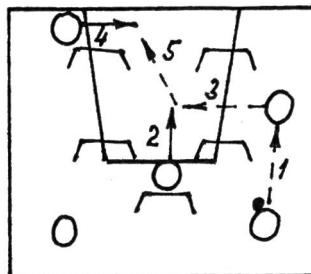
- grundsätzlich müssen die Verteidiger – und das ist das wichtigste Prinzip – in ihrem jeweiligen Sektor bleiben, auch wenn sich kein Angreifer darin befindet; in diesem Fall wird somit zwangsläufig ein Verteidiger (oder mehr) an der Stelle fehlen, wo sich mehrere Angreifer aufhalten (numerische Überlegenheit).



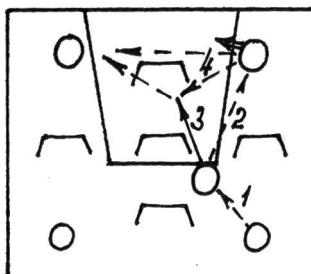
Angriff mit einem Post und einem Pivot gegen Zonenverteidigung 2-3.



Angriff gegen Zonenverteidigung 2-1-2.



Angriff gegen Zonenverteidigung 1-2-2.



Angriff gegen Zonenverteidigung 1-3-1.

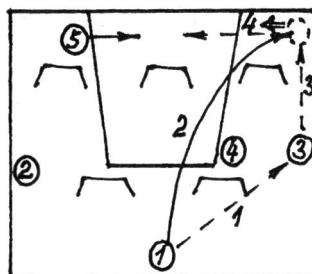
Zwei Folgerungen ergeben sich aus diesen Beobachtungen:

- eine Zone kann statisch angegriffen werden; das heißt es werden einige Serien von schnellen Pässen zwischen den Angreifern gespielt, die mit Ausnahme von bestimmten Spielern, an Ort bleiben;
- mehrere Angreifer in einer Zone gegen einen einzelnen Verteidiger konzentrieren, um der angreifenden Mannschaft den Vorteil der numerischen Überlegenheit zu verschaffen.

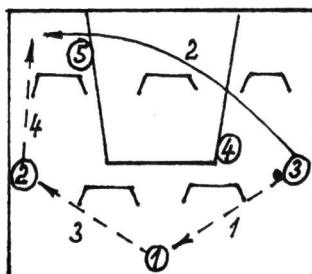
Diese Aktionen werden von Angreifern ausgeführt, die versuchen, sich in die Abwehrlücken zwischen 2 Verteidiger zu stellen. Die Mannschaft versucht, durch schnelle und kurze Pässe einen Werfer, den Post oder den Pivot zu isolieren.

Sehr oft wird die Überzahl der angreifenden Mannschaft dadurch hergestellt, dass ein Hin-

terspieler, nachdem er ein Zuspiel abgegeben hat, in die Verteidigung einbricht bis zu einer günstigen Stelle. Dort erhält er den Ball wieder und kann auf den Korb werfen oder einen andern Angreifer freispieln.



Eine andere Möglichkeit besteht dann, dass ein Flügel die Seite wechselt, nachdem er dem Verteiler den Ball zugespielt hat.



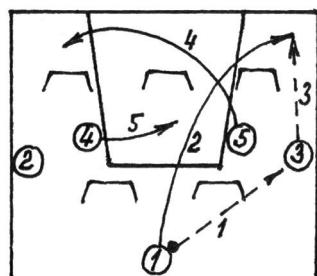
Die Grundprinzipien des Angriffs gegen eine Zone

- Spieler in die Abwehrlücken zwischen den Verteidigern stellen;
- zahlreiche kurze und schnelle Pässe ausführen;
- der Post ist Angriffsachse für irgend einen Sektor. Er ist ständig bereit, den Ball zu erhalten;
- versuchen, die Zone von hinten, das heißt an ihrer verwundbarsten Stelle, anzugreifen. Ein Spieler bricht auf der Grundlinie ein und spielt zum Pivot oder zu einem Flügel;
- die Angriffshandlungen nicht überstürzen. Die Verteidigung soll eingeschlafert werden. Am Anfang, in den ersten 10 Sekunden etwa, sind die Verteidiger noch aufmerksam und konzentriert. Später, nach mehreren Aktionen, lässt die Aufmerksamkeit nach und ein Fehler eines Verteidigers kann einen erfolgreichen Korbwurf ermöglichen;
- der beste Angriff gegen eine Zonenverteidigung bleibt der Gegenangriff.

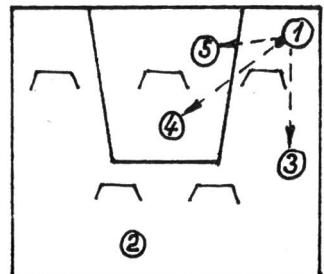
Der Angriff in Bewegung gegen eine Zone

Im Gegensatz zum statischen Angriff, bei dem die Verteidiger durch kurze, schnelle Pässe zum Laufen gezwungen werden, verlangt der Angriff in Bewegung, dass die Angreifer ihre Wurflage vorbereiten, wie wenn sie gegen eine individuelle Verteidigung spielten, vor allem durch Blockbildung oder durch das Herstellen einer numerischen Überlegenheit in günstigen Zonen.

Beispiel 1



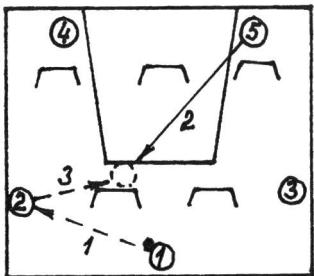
1 spielt zu 3, bricht in die Verteidigung ein und erhält den Ball von 3. 1 hat nun mehrere Möglichkeiten in dieser günstigen Position: werfen;



dem Post oder dem Pivot zuspielen die eingeschlagen sind; wieder nach aussen spielen zu 3, der auch werfen kann.

Wenn kein Abschluss möglich ist, wird der Ball wieder nach aussen gegeben, Post und Pivot wechseln die Plätze und beginnen mit der Kombination von der andern Seite. Diese Kombination ist oft sehr vorteilhaft, denn der Spieler 1 in der Ecke, wie auch Post und Pivot befinden sich dabei in günstigen Positionen.

Beispiel 2



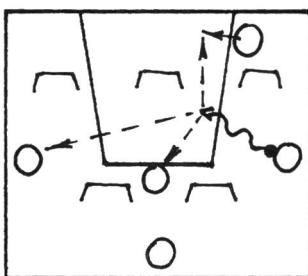
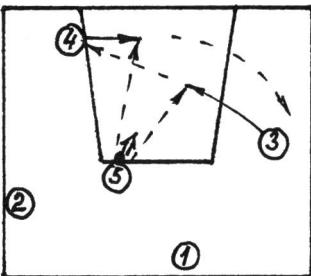
Diese Kombination basiert auf der Verschiebung des Pivots (5) gegen den Post auf der Freiwurflinie.

Wenn 5 den Ball erhält, kreuzen die Spieler 3 und 4 unter dem Korb. Möglichkeit, diese anzuspielen, entweder auf ihrem Weg oder weiter entfernt ausserhalb der Zone. 5 kann auch einbrechen und auf den Korb werfen, wenn er nicht gedeckt wird.

Beispiel 3

Kombination basiert auf den Aktionen der Feldspieler.

Der Dribbler bricht von der Seite zwischen 2 Verteidigern ein und versucht den einen oder andern zum Korb einbrechenden Spieler zu bedienen. Ein solcher Einbruch bewirkt im allgemeinen einen Zusammenschluss der Verteidigung, was die Würfe aus mittlerer Distanz begünstigt.



Gute Zonenverteidigung 2-3 (2-1-2) gegen einen Angriff aus der Spielfeldecke.

Die Zonenverteidigung

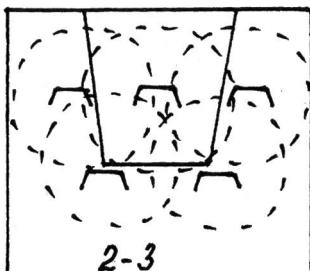
Die Zonenverteidigung ist eine stark kollektive Organisation, die einer individuellen Verteidigung mit Floating sehr ähnlich werden kann. Die Hauptaufgabe jedes Spielers ist es, einen bestimmten Feldabschnitt zu überwachen, und nicht konsequent einen bestimmten Spieler auf einer grossen Verteidigungsfläche zu verfolgen. Die zu verteidigenden Feldabschnitte können sich überschneiden, so dass sich 2 Verteidiger dem ballbesitzenden Angreifer entgegenstellen können.

Sämtliche Abwehrspieler müssen sich kollektiv aufeinander abgestimmt verteilen, um bei einem Korbwurf gut plaziert und günstig gruppiert zu sein. Die verteidigende Mannschaft befindet sich so schon in guter Ausgangsstellung für den Rebound und auch für die Einleitung des Gegenangs.

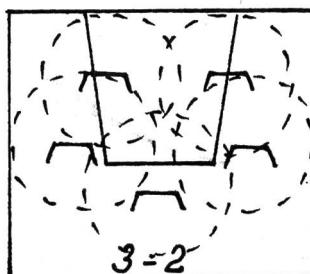


Sprungwurf gegen eine Zonenverteidigung. Gute Stellung der Verteidiger für den Rebound.

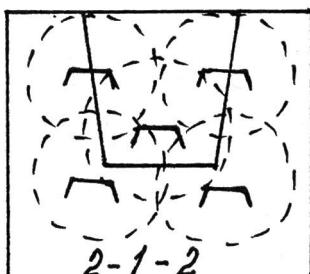
Bestimmte Formen der Zonenverteidigung können sehr aggressiv wirken und sind so einer individuellen Verteidigung auf einer Hälfte des Spielfeldes mit Abfangen und Verdoppelung der Verteidigung gegen den ballbesitzenden Angreifer sehr ähnlich. Die Verteilung der Verteidiger und auch der ihnen zugeteilten Feldabschnitte kann auf verschiedene Arten erfolgen: Die Zahlen, die die Zonentypen bezeichnen entsprechen der Aufstellung der Spieler; von vorne an, nach fiktiven, parallel zur Grundlinie gezogenen Linien.



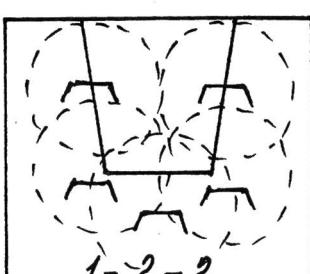
2-3



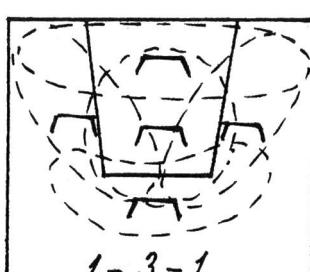
3-2



2-1-2



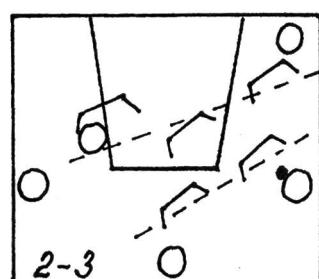
1-2-2



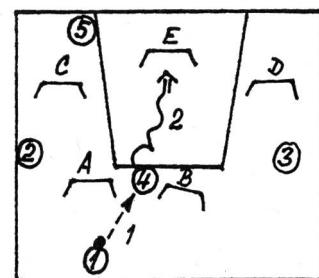
1-3-1

Die gleichzeitigen und koordinierten Verschiebungen der 5 Abwehrspieler ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg jeder Art von Zonenverteidigung.

Der Angreifer mit Ball wird wie bei der individuellen Verteidigung von dem ihm nächsten für den entsprechenden Sektor verantwortlichen Verteidiger gedeckt, die übrigen 4 Abwehrspieler verteilen sich kollektiv, gemäss dem Typ der gespielten Zonenverteidigung, indem sie sich nach dem Angreifer in Ballbesitz richten.

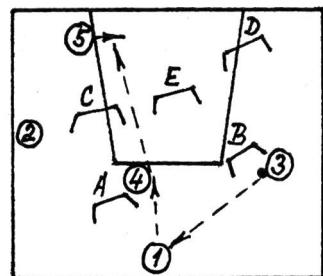


Wenn sich einer der Verteidiger im Verhältnis zu seinen Mannschaftskameraden zu spät verschiebt, entsteht eine Lücke in der Abwehr, die von den Angreifern ausgenützt werden kann (Fehler von 3 in der Zeichnung).

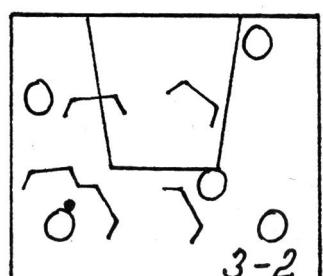
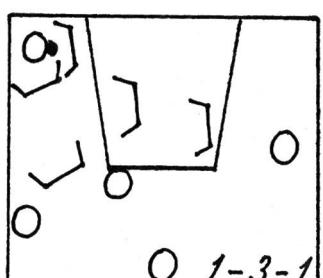


Dieser Fehler wird vor allem dann gut sichtbar, wenn er von einem der vorderen Verteidiger begangen wurde. Dieser Fall tritt vor allem ein nach mehreren aufeinanderfolgenden Verschiebungen der Verteidiger (mangelnder Einsatzwillen oder Konditionsschwächen eines Verteidigers) oder bei einer gut gelungenen Angriffsaktion des Gegners (Block, sehr schneller Pass, zahlenmässige Überlegenheit). Wenn der Verteidiger E nicht richtig steht, erlaubt er einem Vorderspieler einzudringen.

Grundsätzlich sollte der Verteidiger der in der Mitte einer Zone spielt immer auf der Linie zwischen Ball und Korb stehen, und nicht systematisch unter dem Korb bleiben.



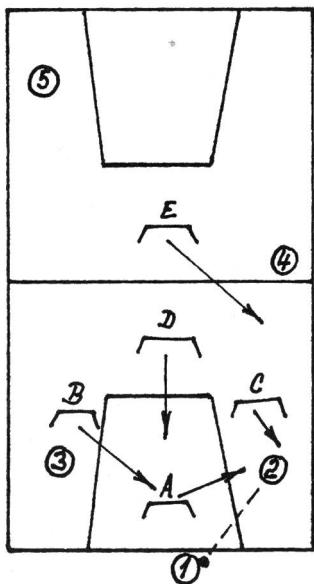
Die Zonen 1-3-1 und 3-2 eignen sich sehr gut für eine aggressive Verteidigung



Wenn sich ein Angreifer mit Ball dem Korb nähert, werden sofort 2 Verteidiger auf ihn ange setzt, die andern 3 decken das übrige Terrain und versuchen Pässe abzufangen.

Die aggressivste Verteidigungsform ist die Zonenpresse

Ähnlich wie bei der individuellen Pressing-Verteidigung beginnen die Verteidiger auch hier schon in der gegnerischen Feldhälfte einzugreifen; sie versuchen durch ihre Stellung oder vor allem durch Verdoppelung Pässe abzufangen, um den Aufbau des gegnerischen Angriffs zu verhindern.



Je nach der Aufstellung der Verteidiger kann man verschiedene Arten der Zonenpresse unterscheiden; alle beruhen aber auf dem gleichen Prinzip:

Der Einwurf des Gegners wird zugelassen, dann greifen zwei Verteidiger den Spieler mit Ball, der dribbelt, sofort an, während die übrigen 3 versuchen, gegnerische Pässe abzufangen.

Wenn es den Verteidigern in dieser ersten Phase nicht gelingt den Ball abzufangen, ziehen sie sich schnell zurück und stellen sich zur Zonenverteidigung unter dem Korb auf.

Die gebräuchlichsten Aufstellungen der Spieler bei der Zonen-Presse sind:

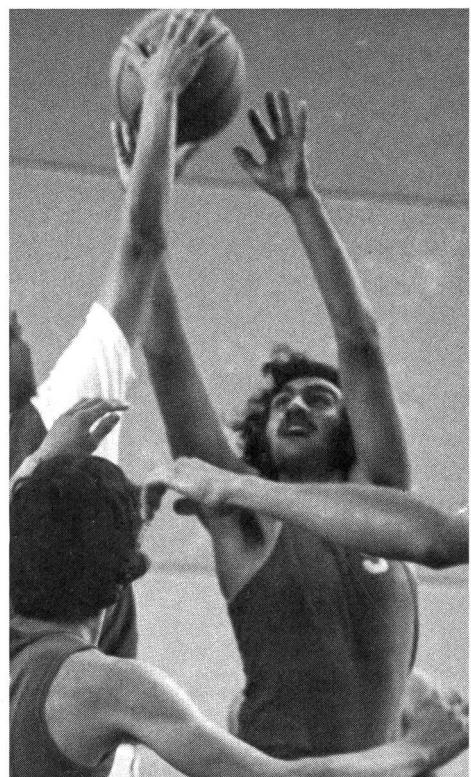
1-2-2, 1-2-1-1, 2-2-1.

Diese Zonen-Presse kann als individuelles Pressing aufgefasst werden und beim Gegner einen Überraschungseffekt zur Folge haben. Es ist empfehlenswert dieses System aufzugeben sobald der Gegner 2 oder 3 Körbe erzielt oder sich an diese Verteidigung gewöhnt hat.

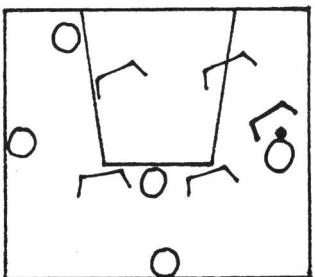
Ganz allgemein bringen alle diese verschiedenen Arten der Zonenverteidigung sehr grosse Vorteile bei ganz bestimmten Bedingungen:

- der Angreifer ist ungeschickt bei Weitwürfen;
- gegen besonders wirkungsvolle Pivots;
- um den Defensiv-Rebound zu verstärken;
- um Gegenangriffe einzuleiten.

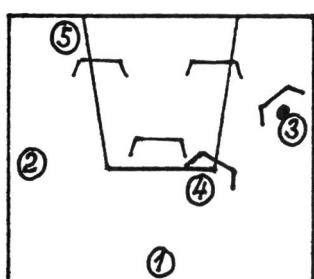
Keine Mannschaft sollte sich jedoch nur mit dieser einen Verteidigungslösung zufrieden geben; eine Zonenverteidigung ist nur dann wirklich effektvoll, wenn die 5 Spieler die Grundprinzipien der individuellen Verteidigung kennen. Es ist ein grosser Irrtum, zu glauben, man brauche nur 5 Spieler in einer Zonenabwehr aufzustellen und das genüge! Die Verteidiger bleiben zu statisch und kennen die Grundlagen nicht, die es braucht um Zweikämpfe siegreich zu bestehen. Bevor eine Mannschaft die Zonenverteidigung als taktische Ergänzung anwendet, muss sie die wichtigsten Probleme der individuellen Verteidigung beherrscht haben.



Die kombinierte Verteidigung ist eine Variante der Zone bei der 4 Spieler in der Zone verteidigen; der 5. hat die Aufgabe einen bestimmten Angreifer durch individuelle Verteidigung zu decken.



Es ist ebenfalls möglich, 3 Verteidiger in der Zonenabwehr und 2 in der individuellen Verteidigung einzusetzen. Diese kombinierte Abwehr



kommt vor allem dann mit Vorteil zu Anwendung, wenn der Gegner über einen oder zwei herausragende Spieler verfügt, die individuell gedeckt werden, vor allem wenn sie nicht in Ballbesitz sind, und auf welche eine verdoppelte Verteidigung angesetzt wird.

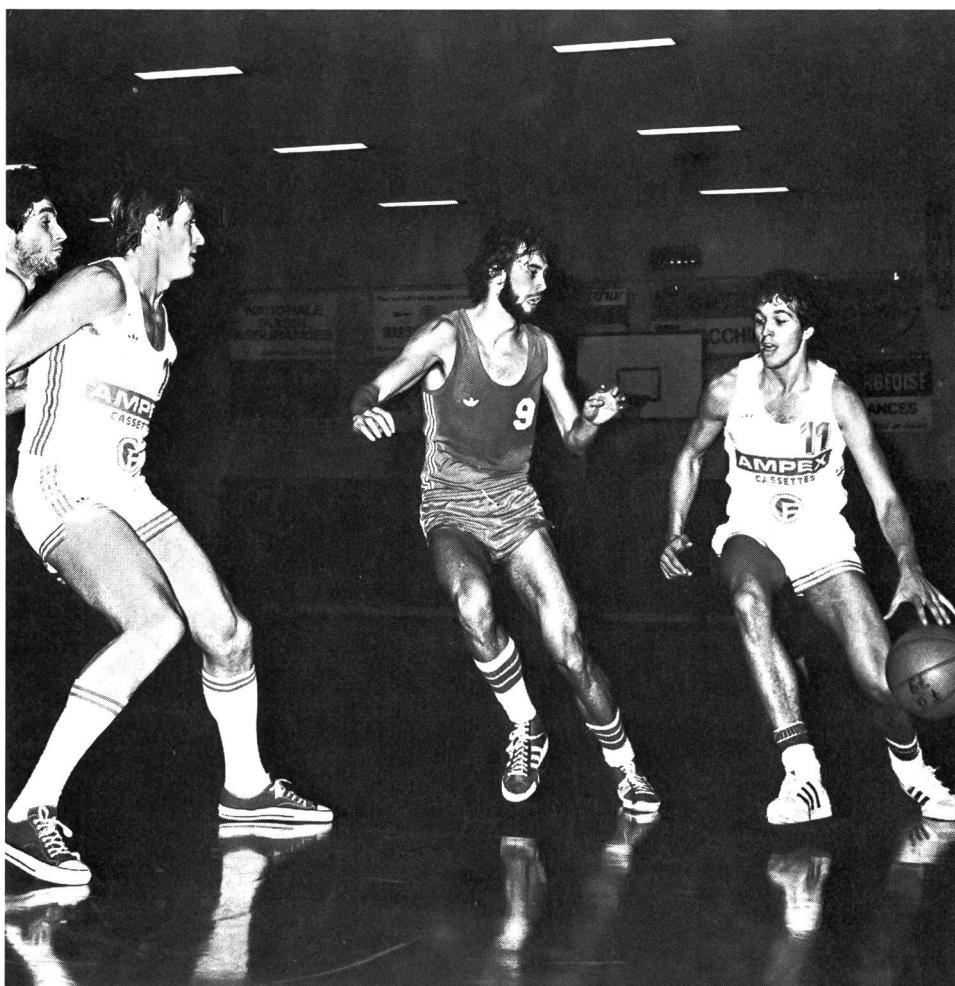
Es ist ziemlich schwierig, gegen eine solche Verteidigung anzugreifen. Man sollte die Angriffsstrategie in Bewegung gegen eine Zone anwenden und dabei die Verschiebungen quer durch die Verteidigung besonders betonen und vor allem häufig Blöcke bilden.

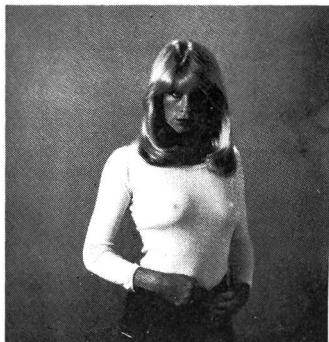
Ratschläge für die taktische Vorbereitung

- das taktische System auf einer Wandtafel theoretisch erklären. Viele Ratschläge geben;
- das System unter einem Korb von den 5 Stammspielern ausführen lassen, ohne Verteidigung; die andern Spieler beobachten. Auf Korrekturen bestehen;
- das gleiche gegen einen passiven Gegner, noch verlangsamt;
- das gleiche gegen einen aktiven Gegner;
- die Spieler der Mannschaft mischen, um sie ans Zusammenspiel zu gewöhnen;
- auf dem ganzen Spielfeld anwenden lassen.

Die taktischen Systeme müssen einfach sein, vor allem für Anfänger und sollten nur in kurzen 10minütigen Abschnitten während des Trainings bearbeitet werden, um Interesse und Nutzen zu erhalten. Es ist empfehlenswert, diesen Stoff am Anfang der Leistungsphase eines Trainings zu behandeln, wenn die Aufnahmefähigkeit der Spieler noch sehr gross ist.

In allen Fällen müssen die taktischen Systeme wirkungsvoll sein. Sowohl im Angriff, als auch in der Verteidigung soll jeder Spieler die Vorteile von gut koordinierten und vor allem dem technischen Stand und den konditionellen Eigenschaften der Spieler gut angepassten Aktionen einsetzen.





T'Shirts üsa-Pullis

bedruckt mit Ihrem Motiv
ab 10 Stück

versch. Qualitäten + Größen
verlangen Sie unsere Offerte



Gebr. Aries + Co

Repergasse 14
Telefon 053 480 11
8201 Schaffhausen

Wer von Skiwanderungen spricht, sagt
Neuenburgerland

Paradies des nordischen Skisports

- 350 km markierte Pisten
- 12 Vorschläge für Skiwanderungen von 5 bis 15 km in einem Rahmen voll unvergleichlicher Schönheit
- 30 verschiedene Ski- und Sessellifte
- Pauschalarrangements
"WINTER", 7 Tage, ab Fr. 218.-



Auskünfte, Reservierung:
Office Neuchâtelois du Tourisme
Rue du Trésor 9, (Place des Halles)
CH - 2001 Neuchâtel,
Tel. 038 / 25 17 89 Teleg. ONT, CH - Neuchâtel



Sport/Erholungs- Zentrum berner oberland Frutigen 800 m ü.M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: Sport- und Wanderlager – Skilager
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü.M.)

Tanzplauschwoche in Locarno vom 12. bis 19 Juli 1980

Rock'n Roll
für Anfänger und Fortgeschrittene, Akrobatik
Gesellschaftstanz
für Anfänger, Fortgeschrittene und Hobbyklassen

Latin-Hustle
ein neuer eleganter Tanz aus Amerika
Party + Volkstänze
Vergnügen, Freundschaft, Unterhaltung
dazwischen *Baden – Radfahren – Wandern*

Verlangen Sie Prospekte bei Heinz Heim
Centro Sportivo, 6648 Minusio
Tel. 093 33 45 59



welt-, europa- und schweizer
meisterschafts-medailen.

hergestellt in der firma
**p. faude
medaillen**
5316 Gippingen
Tel. 056 45 25 17

kurze lieferfristen,
preisgünstig
auszeichnungen
für alle sportarten